

## Neujahrsempfang der Gemeinnützigen Bürgervereinigung Sandhofen e.V. am 19.1.2013

Sehr geehrter Herr Direktor Baumann,  
sehr geehrter Herr Direktor Fleck,  
sehr geehrter Herr Direktor Aust,  
sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister Specht,  
meine Damen und Herren,

im Namen der Gemeinnützigen Bürgervereinigung Sandhofen heiße ich Sie alle herzlich willkommen zu unserem traditionellen Neujahrsempfang!

Es ist inzwischen schon ebenso eine Tradition, dass die Volksbank Sandhofen den Neujahrsempfang in ihren Geschäftsräumen hier am Stich ausrichtet. Dafür danke ich im Namen der Gemeinnützigen Bürgervereinigung der Volksbank ganz herzlich. Mit dem Neujahrsempfang zeigt die Volksbank ihre besondere Verbundenheit zu Sandhofen und ihre sprichwörtliche Bodenständigkeit. Deshalb bitte ich Sie um Ihren Applaus für unsere Volksbank Sandhofen!

Es ist auch schon Tradition, dass die Stichler zu uns kommen, vertreten durch Ihre Lieblichkeit Jenny I. von Glamour und Glanz, und durch Präsident Karlheinz Wetzel sowie Mitglieder der Garde. Ich heiße die Vertreter der Stichler herzlich willkommen!

Danken möchte ich allen, die den Neujahrsempfang organisieren und gestalten:

- dem Gesangverein Sängerbund-Sängerlust
- Herrn Walter Guckert von der Volksbank und Herrn Uwe Plitt von der Bürgervereinigung für die organisatorische Vorbereitung
- und den Damen und Herren von der Volksbank und der Bürgervereinigung, die für unser leibliches Wohl sorgen

Sie alle haben unseren Applaus verdient!

Meine Damen und Herren, auch im vergangenen Jahr gab es Höhen und Tiefen, Glück und Unglück, Sieger und Verlierer.

Die Medien haben in den letzten Dezembertagen das Jahr 2012 noch einmal Revue passieren lassen. Sie haben bereits alles dargestellt, was bei uns in Deutschland, in Europa und in der Welt geschah: Rücktritte, Proteste, Kriege, Naturkatastrophen. Ich verzichte deshalb auf eine Aufzählung all der Ereignisse, die uns im vergangenen Jahr in ihrem Bann hielten.

Gestatten Sie mir vielmehr einige Bemerkungen zu Mannheim, vor allem aber zu unserem Stadtteil Sandhofen. Das Motto „Die bewegende Stadt“ beim Neujahrsempfang der Stadt

Mannheim im Rosengarten traf den Nagel auf den Kopf. Die riesigen Baustellen in der Innenstadt, zu denen in diesem Jahr noch weitere hinzukommen werden, sind Zeugnis dafür, dass sich in Mannheim viel bewegt. Stand im vergangenen Jahr der Katholikentag im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, so wird es in diesem Jahr das Internationale Deutsche Turnfest sein. Projekte wie die Bundesgartenschau oder die Kulturhauptstadt sind ebenfalls Mittelpunkt der Diskussion. Darüber wird sicherlich unser Erster Bürgermeister Christian Specht sprechen; ebenso über die Konversion, die den Gemeinderat und die Stadtverwaltung, aber auch die Bürgerinnen und Bürger, in hohem Maße beschäftigt.

Von der Konversion, der Umwandlung freigewordener militärischer Flächen in eine zivile Nutzung, sind Sandhofen, Blumenau, Scharhof und Schönau besonders betroffen. Mehrere Initiativen, darunter auch eine Arbeitsgruppe der Bürgervereinigung, machen sich Gedanken darüber, wie die freiwerdenden 216 ha des Coleman-Areals künftig genutzt werden sollen. Es ist gut, dass sich hier Bürger zusammengesprochen haben, um Vorschläge für die Verwaltung der Stadt Mannheim und den Gemeinderat zu erarbeiten. Erste Entwürfe liegen inzwischen auf dem Tisch. Den Initiativen vom Scharhof, aus Blumenau und aus Sandhofen danke ich für ihre Arbeit und ermuntere sie, sich weiterhin mit diesem für uns alle so wichtigen Thema zu beschäftigen. Und die Bürgerschaft fordere ich auf, sich bei all den Foren und Treffen, die es noch geben wird, einzubringen und sich zu engagieren. Was auf den freigewordenen Flächen passiert, geht uns alle an!

Meine Damen und Herren, wir haben in Sandhofen viel erreicht. Seit 2009 haben wir den umgebauten Stich mit seinem Platzhaus und dessen eleganter Glasfassade und dem Wasserspiel auf dem neugestalteten Platz mit seinem mediterranen Flair. Der Stich ist zu einem Kleinod, ja zu einem Prachtstück Sandhofens geworden. Und ebenfalls seit Dezember 2009 haben wir das Neubaugebiet nördlich der Groß-Gerauer-Straße. Inzwischen haben dort schon viele Menschen eine neue Heimat gefunden. Das Gebiet ist auch an den öffentlichen Personenverkehr angeschlossen. Mit dem Neubaugebiet haben wir die Chance, die Einwohnerzahl Sandhofens wieder anzuheben. Die Bebauung trägt dazu bei, dass der für Sandhofen prognostizierte Bevölkerungsrückgang mit 3,6 % bis zum Jahre 2020 nur wenig über dem durchschnittlichen Bevölkerungsrückgang von ganz Mannheim liegen wird, der 3,35 % betragen soll. Was das Freibad Sandhofen betrifft, so setzen wir alles daran, dass es uns erhalten bleibt. Was die Sanierung der Sandhofenschule betrifft, so ist diese in vollem Gange.

Meine Damen und Herren, im abgelaufenen Jahr konnte der Angelsportverein sein neues Vereinsheim einweihen. Der TSV Sandhofen feierte in einem würdigen Rahmen sein 125jähriges Bestehen. Wir sind stolz auf den TSV Sandhofen! Im Juli diesen Jahres erinnert

die Bürgervereinigung in einer zweitägigen Veranstaltung an 100 Jahre Eingemeindung Sandhofens nach Mannheim. Oberbürgermeister Dr. Kurz hat seine Teilnahme spontan zugesagt. In einem offiziellen Akt werden wir an die Eingemeindung erinnern und die Entwicklung Sandhofens von 1913 bis 2013 darstellen. Am Folgetag beziehen wir die gesamte Bürgerschaft mit einem entsprechenden Programm in die Erinnerung der Eingemeindung ein.

Meine Damen und Herren, der Akt der Eingemeindung Sandhofens nach Mannheim wird unterschiedlich bewertet. Aber eines steht fest: unabhängig von der Eingemeindung hat Sandhofen in vielerlei Hinsicht seinen eigenständigen Charakter bewahrt. Die Bürgerinnen und Bürger Sandhofens legen nicht die Hände in den Schoß, um darauf zu warten, bis andere etwas tun. Bei uns sind sie aktiv - in den Vereinen, in den Parteien und in den Kirchengemeinden. Sie leisten Großartiges für den sozialen Zusammenhalt unseres Stadtteils. Sie organisieren Feste, Konzerte und Sportveranstaltungen, die viele menschliche Begegnungen ermöglichen. Und menschliche Begegnungen sind, wie es Martin Buber einmal ausdrückte, der „Kern des Lebens“.

Mit Menschen zusammenkommen, soziale Kontakte knüpfen und pflegen, anderen helfen, etwas für das Gemeinwohl tun – das sind die wichtigsten Motive, weshalb Menschen sich für die Allgemeinheit engagieren. Und so freut es mich ganz besonders, stellvertretend für viele ehrenamtlich Engagierte, heute Herrn Reinhard Rohr ehren zu dürfen. Herr Rohr ist stellvertretender Vorsitzender des Gewerbevereins Sandhofen und Beisitzer im Vorstand der Bürgervereinigung. Er ist der Prototyp eines ehrenamtlich Engagierten.

Meine Damen und Herren, Sie alle kennen unsere beiden weit über Sandhofen hinaus bekannten Veranstaltungen, die „Kerwe“ und den „Adventsmarkt“, die immer wieder tausende Menschen anlocken und dadurch zu vielen menschlichen Begegnungen beitragen. Reinhard Rohr ist seit vielen Jahren der Kopf und Hauptorganisator dieser beiden beliebten Ereignisse. Besonders in den Wochen und Monaten vor der Durchführung beider Veranstaltungen stellt Reinhard Rohr seine ganze Kraft, sein enormes Wissen und seine vielfältige Erfahrung zur Verfügung, damit die Kerwe und der Adventsmarkt nicht nur zustandekommen, sondern auch erfolgreich ablaufen. Dafür, lieber Herr Rohr, dankt Ihnen die Gemeinnützige Bürgervereinigung ganz herzlich. Ich überreiche Ihnen deshalb heute die Ehrenurkunde der Bürgervereinigung.

*Text*

*Blumenstrauß*

Meine Damen und Herren, mit der Ehrung von Reinhard Rohr schließe ich meine Ansprache. Ich wünsche Ihnen allen von ganzem Herzen, dass das neue Jahr für Sie gut verläuft. Ich wünsche Ihnen Gesundheit und persönliches Wohlergehen.